

35.

Erinnerung.

(Die Erscheinung.)

Kosegarten.

Op. 108. № 3.
(1815.)

Lieblich.

235.

Ich lag auf grünen Mat - ten, an kla - rer Quel - len Rand; mir
kühlten Er - len - schat - ten der Wangen hei - ssen Brand. Ich dach - te dies und
je - - nes, und träum-te sanft be - trübt viel Gu - tes und viel
Schö - nes, das diese Welt nicht giebt.

Und sieb'dem Hain ent-schweb-te ein Mägglein son-nen-klar.
Ein trau-ig Lä-cheln schweb-te um ih - ren sü - ssen Mund.

Ein wei-sser Schlei-er
Sie schau-er - te! sie

p

web - te um ihr nussbrau-nes Haar.
beb - tel ihr Au - ge thrä-nen-wund,

Ihr Au - ge feucht und schim - mernnd, um -
ihr Hin-schau'n lie - be - seh - nend, so

f#p

floss ä - the-risch Blau,
wähnt' ich, such - te mich.

die Wim - pern näss - te flim - mernd der
Wer war, wie ich, so wäh - nend? so

f#p

Wehmuth Per - len - thau.
se - lig wer, wie ich?

dim.

Ich auf, sie zu um-fas - sen! und ach, sie trat zu - rück. Ich
 Fahr'wohl! Fahr'wohl Er - schei - nung! Fahr' wohl, dich kenn' ich wohl!
 und

p

sah sie schneller blas - sen, und trü - ber ward ihr Blick. Sie sah mich an so
 dei - nes Win - kes Mei - nung ver - steh' ich, wie ich soll! — „Wohl für die Zeit ge -

f

in - - nig, sie wies mit ih - rer Hand er - ha - ben und tief -
 schie - den, eint uns ein schön-res Band; hoch dro - ben, nicht hie -

fp

sin - nig gen Himmel, und ver - schwand.
 nie - den, hat Lieb' ihr Va - ter - land!“

fp

dim.